



Fach: Französisch	Klasse/Kurs: Klasse 8
Durchführung im Schuljahr: 2022/23	Lehrkraft/Lehrkräfte: Lehmkuhl, Scholtz, Trost
DGU-Thema: Présentation de Metz en français – faire un clip vidéo	

Nachstehende Impulsfragen dürfen gerne umformuliert/ersetzt/ergänzt werden, falls die Durchführung des DGUs es erfordert. Sinnvoll ist evtl. die Einbindung der Jahrgangsteams (auch zur Vorbereitung des Austauschs in der Fachkonferenz), es reicht ein Reflexions-Bericht (Umfang: ca. 1 Seite), auch wenn mehrere Lehrkräfte das DGU durchgeführt haben. Die detaillierte Beschreibung enthält idealerweise einen Link zu einer Auswahl an anonymisierten Lernprodukten (geeigneter Lagerort: Schulportal/Nextcloud-Ordner).

Was genau wurde wie „gemacht“ und gelernt?

Auf der alljährlich stattfindenden Metzfahrt der Klassen 8 drehten die SuS in Kleingruppen nach der Präsentation von Kurzreferaten zu wichtigen Orten und dem Kennenlernen der Stadt durch eine Rallye kurze Videoclips, um Sehenswürdigkeiten, Spezialitäten und weitere Besonderheiten vorzustellen. Dabei bestand auch die Möglichkeit, ein Interview mit einem echten Franzosen/einer echten Französin einfließen zu lassen.

Die SuS benutzten zum Drehen ihrer Videos ein Smartphone und hatten anschließend die Möglichkeit, das Video im Unterricht oder zu Hause zu bearbeiten (Schneiden, mit Musik unterlegen, Text einfügen etc.).

Folgendes haben die SuS dabei gelernt: Anwenden der französischen Sprache bei der Präsentation der Informationen zu Metz (hier war es aber auch möglich, auf Deutsch zu präsentieren) sowie in einem Interview, Sprechen vor der „Kamera“, Auswahl und Filtern von Informationen, methodisches Wissen im Umgang mit Programmen zum Musikunterlegen (z.B. GarageBand, Audacity) und Schneiden, kulturelles sowie interkulturelles Lernen

Was lief gut (aus Sicht der Lernenden und der Lehrenden)?

Es sind insgesamt sehr gelungene Videos entstanden, welche die Stadt Metz mit ihren Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten vorstellen. Aus Sicht der Lernenden hat das Drehen sehr viel Freude bereitet. Einen Franzosen/eine Französin anzusprechen, war für viele eine echte Herausforderung, hat sich aber insofern gelohnt, als ihnen freundliche und offene Menschen begegnet sind und sie im Nachhinein sehr stolz auf sich gewesen sind, erworbenes Sprachwissen aus dem Unterricht in einer realen Situation anwenden zu können. Aus Sicht der Lehrkräfte stellte das Drehen eine Bereicherung im Sinne der Anwendung der französischen Sprache (z.B. bei einem Interview oder beim Filmen einer Einkaufssituation) sowie des interkulturellen Lernens dar. Zudem wurde das bisherige Programm um einen sinnvollen Aspekt, dessen Durchführung durch die bereits fest installierten Programmpunkte angebahnt und erleichtert wird, ergänzt.

Was sollte/könnte beim nächsten Durchgang verändert werden?

Die Aufgabenstellung sollte dahingehend konkretisiert werden, dass die SuS darauf achten, ein abwechslungsreiches Video zu drehen, das nicht einfach den Text der Kurzreferate wiedergibt (was bei wenigen Videos vorgekommen ist und beim Betrachten eher langweilig wirkt). Zudem könnte darüber nachgedacht werden, ein kurzes Interview verpflichtend in die Aufgabenstellung aufzunehmen.

Hat sich das digitale Werkzeug bewährt oder sollte es durch ein anderes ersetzt werden?

Verschiedene digitale Tools sind zum Einsatz gekommen und ergänzen sinnvoll die individuelle Förderung. Die SuS konnten ihre Tools nach persönlicher Präferenz wählen und es hat sich gezeigt, dass sie dazu in der Lage sind, sicher damit umzugehen. Es wäre aber vorstellbar, sich im Vorfeld im Rahmen der gemeinsamen Vorbereitung der Fahrt über einzelne Tools zu verständigen und einen Fundus zur Verfügung zu stellen.

Inwiefern hat sich das ganze Modul bewährt?

Neben einer Steigerung der Sprachkompetenz und der interkulturellen Handlungskompetenz mit Hilfe digitaler Tools machen die SuS die positive Erfahrung, ihre kommunikativen Kompetenzen in einer realen Situation anzuwenden und zu überprüfen sowie weitere im Unterricht angebahnte Kompetenzen zu erproben. Die Aussicht auf einen Aufenthalt im Land der Zielsprache stellt dabei einen hohen Motivationsgrad dar.

Wie kann das DGU weiterentwickelt (notfalls: neu konzipiert) werden?

Zunächst sind weitere Durchgänge der Erprobung nötig. Eine Weiterentwicklung kann z.B. in der Modifizierung der Aufgabenstellung bestehen (siehe oben). Es wäre auch vorstellbar, eine alternative Aufgabenstellung zu entwickeln, welche die kommunikative Kompetenz noch stärker in den Fokus rückt.

Welche Anstöße gibt die Durchführung für weitere digital gestützte Unterrichtsmodule?

Da im Anfangsunterricht der Fremdsprache häufig mit Rollenspielen gearbeitet wird, könnte dahingehend der Einsatz von digitalen Tools in den Blick genommen werden.

Zudem ist es vorstellbar, im Kontext des Austauschs mit der Partnerschule in Landser ein kurzes Video für den Austauschpartner zu drehen und auch von diesem ein Video zu erhalten, in welchem man sich selbst, seine Familie, seine Hobbys etc. vorstellt.